

Rheinfelder Montagsdemo



**Liebe Montagsdemonstrantinnen und Montagsdemonstranten,
ich begrüße Euch zur 403. Montagsdemonstration!**



Mafia- Methoden und Behördenwillkür....!

(Irene eröffnet die - Montagsdemo am 28.01.2013)

Am 11. September 2012 verbrannten in einer Textilfabrik Pakistan 300 Beschäftigte. Die BZ vom 25. Januar berichtete über den endlosen Skandal die Mafia - Methoden und Behördenwillkür. Die Medien berichtet damals das die Betroffenen sich nicht retten konnte, weil die Notausgänge verstellt und nicht passierbar waren. Dem der sich mit der Situation der Frauen in der Bekleidungsindustrie beschäftigt wurde gleich klar, dass die Beschäftigten vorwiegend Frauen, eingeschlossen waren. Es ist die übliche Methode die Frauen zu disziplinieren. Es gibt auch kein Feierabend bevor die vorgegebenen Stückzahlen erreichte sind. Selbst der Gang zu den Toiletten wird vorgeschrieben. Der Artikel in der BZ, zeigt dass die Hinterbliebenen bis heute keinerlei Entschädigung erhalten haben. Das Strafverfahren gegen die Besitzerfamilie von Ali Enterprises kommt nicht voran Laut Rechtsanwalt Siddiqui brach der Brand beim Kik-Produzenten einen furchtbaren Rekord: „Er war weltweit das schlimmste Feuer in einer Textilfabrik seit Anfang des vergangenen Jahrhundert“ und die Fakten sind klar:“ Es hat so viele Tote gegeben, weil der einzige Ausgang abgesperrt war und die Beschäftigten nicht raus konnten.“ Soweit der Anwalt. Doch statt die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen hört die Polizei lieber auf die Ratschläge der Regierung. Selbst Pakistans Premierminister Raja Pervais Ashraf schlug sich am 29. Dez. in einer Rede vor der Handelskammer in Karatschi auf die Seite der Familie Enterprises. Der Mordvorwurf sollten fallen gelassen werden verlangte der Regierungschef. Prompt formuliere die Polizei einen neuen Untersuchungsbericht der den Wünschen von Karatschis Unternehmern und des Regierungschef entsprach. Zeugen werden unter Druck gesetzt und das Unternehmen wird sich wenn es hoch kommt, mit ein paar Rubien Strafe für ein Menschenleben aus der Verantwortung ziehen. Pakistans Textilindustrie ist mit mit Ausfuhren von 2,16 Mrd. US Dollar eine der wenigen stützen der Wirtschaft. Mit der die Abwanderung der Textil Arbeitsplätze nach Bangladesch wo die Löhne noch schlechter sind, wird versucht die Arbeiterbewegung zu spalten. Die richtige Antwort gab am 17. Januar 2013 der halbtägige Generalstreik in Bangladesch gegen die Treibstoff Erhöhungen. Bereits am 18 Dez. gab es einen Landesweiter Generalstreik der das gesamte Geschäftsleben im Lande lahm legte. Gefordert wurde unter anderem die Verhaftung und Bestrafung von Fabrikbesitzer, die für den Feuertod von hunderte von Textilarbeiterinnen und Arbeitern verantwortlich sind.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz